

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit diesem Schreiben informiere ich Sie und Euch über aktuelle Entwicklungen zu Zeiten der Corona-Krise.

### **Entwicklung der Erkrankungen**

Die Lage in Stadt und Landkreis Helmstedt ist mit rund 70 infizierten Personen, davon 14 genesen, überschaubar. Die Kurve des Anstiegs der Erkrankungen steigt nicht so stark an wie im Vergleich zum übrigen Land Niedersachsen oder zum Bund. Dieses kann sich jedoch täglich ändern, wie die Situation in Wolfsburg zeigt. Der Krisenstab des Landkreises Helmstedt unter der Leitung unseres Landrates leistet sehr gute Arbeit. Ich stelle fest, dass der Landkreis Helmstedt und die kreisangehörigen Kommunen in ihren Strukturen gut aufgestellt sind. Die Hauptverwaltungsbeamten besprechen sich regelmäßig in Form von Telefonkonferenzen und stimmen das gemeinsame Vorgehen ab.

### **Situation im Rathaus**

Die personelle Situation im Rathaus ist in vielen Bereichen angespannt. Wir haben derzeit noch keinen Mitarbeiter, der sich mit dem Virus infiziert hat. Wir haben aber eine erhebliche Anzahl an Kolleginnen und Kollegen, die durch vorsorgliche Quarantäne-Maßnahmen oder durch Erkältungskrankheiten (entschuldigt) dem Dienst fernbleiben.

Die Belastungen durch die telefonische Terminvergabe Bürgerbüro etc. sind teilweise erheblich, weil zum einen der Zeitaufwand für die Bearbeitung der einzelnen Fälle gestiegen ist, zum anderen nicht alle Besucher für die derzeitige Situation Verständnis aufbringen. Teilweise werden unsere Mitarbeiter, wie auch im Außendienst, vermehrt beschimpft.

Die Besetzung von freien Stellen verzögert sich erheblich, da keine Bewerbungsgespräche geführt werden können.

In den vergangenen zwei Wochen wurde die Anzahl der Heimarbeitsplätze deutlich erhöht. Es wurden bisher rund 30 neue Plätze eingerichtet. Von Vorteil war dabei, dass wir grundsätzlich bereits die Möglichkeit der Heimarbeit im Regelbetrieb vor knapp zwei Jahren eingeführt haben. Die beiden größten Herausforderungen waren die zur Verfügung stehenden knappen personellen Ressourcen und die Beschaffung der Computer.

Ähnliche Belastungen gab es u. a. auch für die Bereiche Personalservice, Sicherheit und Ordnung sowie der Abwasserentsorgung (AEH). Die Menge der zu bewältigen Fragen, notwendige Klärungen oder zusätzlichen Aufgaben wegen der Coronakrise ist sehr hoch.

Grundsätzlich möchte ich positiv hervorheben, dass alle Mitarbeiter unserer Stadtverwaltung in dieser schwierigen Lage freiwillig Überstunden und Arbeit am Wochenende leisten, teils unter massiver Zurückstellung eigener persönlicher Belange.

## **Veranstaltungen**

Ich gehe davon aus, dass die Beschränkungen aufgrund der Krisensituation auch über den 18. April 2020 gelten werden. Daher haben wir alle städtischen Veranstaltungen bis zum 30. April (einschließlich Arbeitnehmerempfang und Aufstellen des Maibaumes) bereits abgesagt. Unser Maibaum wird ohne Öffentlichkeit in der Woche vor dem 1. Mai auf dem Marktplatz aufgestellt.

Meine Einschätzung ist, dass auch in den Folgemonaten keine Veranstaltungen in gewohnter Form stattfinden werden. Dazu werden wir nach Ostern weitere Entscheidungen treffen (müssen). Aus diesem Grund haben wir die Veröffentlichung des Kulturkalenders auf eine unbestimmte Zeit verschoben.

## **Gewerbesteuern, Mieten**

Aufgrund der Situation stunden wir unseren Mietern auf Antrag die Miete. Es werden keine Zinsen erhoben. Auch im Bereich der Gewerbesteuern gehen wir kulant vor, wobei jeder Fall grundsätzlich auf Plausibilität geprüft wird. Auf die Anforderung von Finanzunterlagen wird dabei verzichtet. Für den Bereich der Gewerbesteuer-vorauszahlungen ist das örtliche Finanzamt zuständig. Dort wird ähnlich kulant gehandelt. Die bisher feststehenden Steuerausfälle betragen derzeit rund 100.000 Euro. Es ist davon auszugehen, dass sich die Steuerausfälle erheblich erhöhen werden.

## **Fachausschüsse, Ortsräte und Rat**

Aufgrund der derzeitigen Situation ist nicht davon auszugehen, dass wir im Mai wieder zu einer geregelten Gremienarbeit (Fachausschüsse) übergehen können. Falls eine Ratssitzung notwendig ist, kann diese nach mittlerweile erfolgter Zusage des Landkreises im Juleum stattfinden. Die Notwendigkeit von Ortsratssitzungen wird mit den jeweiligen Ortsbürgermeistern besprochen.

## **Verwaltungsausschuss**

Der VA tagt am Donnerstag, 23. April 2020, um 17 Uhr. Im Vorfeld der Sitzung werden alle VA-Mitglieder am Dienstag, 21. April 2020, um 17 Uhr zu einer Telefonkonferenz eingeladen. Im optimalsten Fall können wir in der Telko Einigkeit über alle Punkte herbeiführen. Ich schlage vor, dass wir dann die unstrittigen Punkte im

Umlaufverfahren beschließen, was rechtlich möglich ist. Das Vorgehen bei den strittigen Punkten werden wir dann bei der Telko besprechen. Gegebenenfalls wird dadurch die Sitzung des VA am 23. April nicht notwendig sein.

## **Rückzahlung von Kita-Gebühren**

Zu diesem Thema werden wir für den nächsten Verwaltungsausschuss eine Vorlage erarbeiten.

## **Einrichtung einer zentralen Krankenpflegeschule/Rotes Gebäude (Sachstand)**

Der Bundesgesetzgeber hat die Pflegeausbildung für die Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege reformiert. Die bisher im Altenpflegegesetz und im Krankenpflegegesetz getrennt geregelten Pflegeausbildungen wurden in einem neuen Pflegeberufegesetz zusammengeführt. Konkret heißt dies, dass alle Bereiche gemeinsam schulisch ausgebildet werden. Bisher fand die Ausbildung getrennt statt. Durch die Vereinheitlichung wird eine höhere Anzahl an Auszubildenden erhofft.

Durch die Nähe zur Helios Klinik ist für die Ausbildungsstätte ein Standort in der Kernstadt Helmstedt notwendig. Dabei wird die Ausbildung zentral für viele Einrichtungen im Landkreis Helmstedt (zum Beispiel AWO Psychatriezentrum Königslutter, Helios Klinik, verschiedene Altersheime und Pflegeeinrichtungen) an einem Standort geleistet. Auch der Praxisteil für andere, kleinere, Einrichtungen soll an der Helios Klinik stattfinden.

Die Zeit für eine geeignete Ausbildungsstätte drängt, da bereits am 1. August diesen Jahres die gemeinsame Ausbildung begonnen werden soll. Die Anzahl der bisher gemieteten Räume der Helios Klinik für die bisherige eigene Ausbildung reichen nicht aus. Auch stehen aufgrund der Umbauarbeiten in der Klinik selber keine Raumkapazitäten zur Verfügung.

Wie im Verwaltungsausschuss am 20. Februar berichtet, wurden zusammen mit Helios verschiedene Möglichkeiten geprüft. Die DTA steht aufgrund von längerfristigen Mietverträgen (verschiedene Bildungseinrichtungen, u.a. Jobcenter) und der räumlichen Zuschnitte nicht zur Verfügung. Als nutzbares Objekt wird seitens der Helios Klinik grundsätzlich das Rote Gebäude (Ludgeri Hof) angesehen. Im April soll dazu seitens der Helios Klinik eine Entscheidung gefällt werden.

Bedingt durch die Corona-Krise erhält die Ausbildung von Krankenschwestern und Pflegekräften eine noch stärkere Bedeutung. Es ist davon auszugehen, dass die Überlastung der Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen weiter zunimmt. Die Bewältigung und die Folgen der Krise werden erhebliche Auswirkungen auf das Gesundheitssystem der nächsten Jahre haben. Der Bedarf an ausgebildeten Fachkräften wird noch einmal deutlich steigen.

Ich werde zu diesem Thema berichten, wenn eine Entscheidung der Helios Klinik vorliegt. Verwaltungsseitig sehen wir aufgrund vorher geschilderten Situationen eine dringende Notwendigkeit, das Rote Gebäude für die neue Ausbildungsstätte zur Verfügung zu stellen.

Eine mögliche Vermietung wirkt sich dabei weder negativ noch positiv auf die finanzielle Lage der Stadt Helmstedt aus. Potentielle Mieteinnahmen würden im Falle einer Nutzung durch die Helios Klinik durch die notwendigen Investitionskosten in Höhe von rund 400.000 Euro neutralisiert.

Der Raumbedarf „Ganztagsbetrieb GS St. Ludgeri“ wäre dann in die Schulbedarfsplanung der Stadt Helmstedt mit aufzunehmen. Ich rege an, dass die Investitionen für die Schaffung von zusätzlichen Räumen für die GS Ludgeri vorgezogen werden.

### **Sachstand Auswirkungen der Krise auf die Helmstedter Wirtschaft**

Insbesondere die Betriebe mit verfügbarer kompletter Schließung sind massiv betroffen. Wir leisten als Stadt Helmstedt bereits vielfach Hilfestellung in beratender Funktion. Dies betrifft sehr stark die Bereiche „Auslegung der Allgemeinverfügungen“ und „Fördermöglichkeiten in der Krise“. Insbesondere behalten wir die sich fast täglich fortschreibenden Förderbedingungen im Auge.

Sehr stark wird die Verwaltung durch die notwendige Durchsetzung der Allgemeinverfügungen in Anspruch genommen. Teilweise finden hier gemeinsame Kontrollen mit der Polizei statt. Es ist festzustellen, dass wiederholt versucht wird, die behördlichen Anordnungen zu unterlaufen.

Mit freundlichen Grüßen

Wittich Schobert  
Bürgermeister